

Kampf dem Kopfschmerz

Beim Migräne-Symposium gibt es aktuelle Informationen

VON DIANA HASS

Wer unter Migräne leidet, dessen Lebensqualität kann erheblich eingeschränkt sein. Von der Kopfschmerzerkrankung sind mindestens acht Millionen Menschen in Deutschland betroffen. Bei einem Symposium in Köln informieren Experten zu neuen Therapien, Vorbeugung, Diagnose und Selbsthilfe. Veranstalter ist die Migräne-Liga.

Ziel des Symposiums ist, die Betroffenen und ihre Angehörigen über den Stand der Forschung und der Medizin zu informieren und Kontakte zu Selbsthilfegruppen herzustellen. Da sich Betroffene häufig die Frage stellen, welche Krankheit sie eigentlich haben, geht eines der Fachreferate der Frage nach „Ist es Migräne oder Spannungskopfschmerz? Diagnose und Akuttherapie“. Weitere Fachvorträge behandeln die Themen:

Quälende Schmerzen müssen Migränepatienten erleiden. Hinzu kommt häufig Unverständnis durch die Umwelt. Foto: dpa

Migräne im Laufe des Lebens, Akutmedizin und Prophylaxe sowie Rehabilitation. Das viel diskutierte Thema „Innovative Migränetherapie“ steht ebenso auf dem Programm wie die Frage nach dem Sinn von Psychotherapie für Migränepatienten. Seit über 25 Jahren informiert die Migräne-Liga durch Aufklärung in

Form von Vorträgen, Publikationen sowie den Austausch von Betroffenen in Selbsthilfegruppen für unterschiedliche Altersgruppen.

Das Migräne-Symposium findet am Freitag, 12. April, von 18 bis 21 Uhr im Maritim, Heumarkt 20, statt. Einlass ist ab 17 Uhr. Eintritt frei.

Das Bild musste wg. Urheberrecht entfernt werden.

DREI FRAGEN AN ...



Martina Jerusalem-Oberle will eine Selbsthilfegruppe für Kinder einrichten.

„Es gibt andere Möglichkeiten“

Eine Selbsthilfegruppe für Kinder und Jugendliche, die unter Migräne leiden, warum halten Sie das für wichtig?

Ich selbst hatte bereits als Neunjährige Migräne, auch unser Sohn war früher betroffen. Gerade für Kinder und Jugendliche gibt es andere Möglichkeiten und Methoden, einem Anfall vorzubeugen. Das ist auch wichtig, weil Kinder nicht dieselben Medikamente nehmen können wie Erwachsene. Und sie stoßen

oft auf Unverständnis, wenn sie sich zurückziehen wegen einer Migräne. Dabei ist Rückzug bei einer Migräne notwendig.

Gibt es Zahlen, wie viele junge Menschen betroffen sind?

Leider nein. Aber klar ist, dass immer mehr Kinder und Jugendliche betroffen sind. Bei einer Umfrage unter Schulkindern, die in Dresden durchgeführt wurde, gaben zwei Drittel der 10- bis 18-Jährigen an, dass sie mindestens einmal im Monat Kopfschmerzen haben. Ob das eine Migräne ist, muss natürlich diagnostiziert werden.

Wie gehen Sie nun weiter vor?

Ich sammle erst einmal die Kontaktdaten von Interessierten, also von Eltern, die mit ihren Kindern an einer Gruppe teilnehmen möchten. Danach werden wir gemeinsam festlegen, wie oft wir uns treffen.

E-Mail: jerusalem-oberle@web.de

Interview: Diana Haß